

Das Aquarium

von Christa Reinig

Regie: Raoul Wolfgang Schnell

Produktion: SDR 1967, 48 Minuten

Zeit und Raum, Sein und Nichtsein werden in diesem Hörspiel kunstvoll durcheinander gewirbelt und in Frage gestellt. Mit einer klaren, bildkräftigen Sprache lockt die Autorin den Hörer in das Labyrinth eines höchst eigenwilligen poetischen Spiels, das sowohl Rätsel als auch Gleichnis ist: Bruno, der "Schwarze Engel", besucht den „Weißen Engel“ Argil, der gerade die Antimaterie konzipiert. Gemeinsam haben sie das "Aquarium", Modell des vom Menschen bewohnten Planeten, zu ihrem Experimentierfeld auserkoren. Spielerisch inszenieren sie den Zusammenstoß zweier Menschen aus historischen und utopischen Zeiten. Während sie Amos Dunbar, Kapitän einer 1793 gesunkenen Viermastbark, wieder ins Leben rufen, wird Montag, ein Froschmann der Zukunft, in einem Orwellschen Staatswesen in die Todeskabine befohlen. Kapitän und Froschmann werden in eine Auseinandersetzung verstrickt, deren Spielregeln - selbst für die geflügelten Regisseure - immer undurchschaubarer werden.

"Das Aquarium" wurde 1968 mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden ausgezeichnet.

Aus dem Urteil der Jury: "In einem poetischen, phantasievollen Spiel von Gedanken und Bildern rührt Christa Reinig Fragen menschlicher Daseinsbedingtheit und transzendentaler Ordnung an. Sie verbindet dabei eine reiche Fabulierkunst mit dem Entwurf eines Weltbildes, das Zukünftiges einbezieht, aber Raum- und Zeitvorstellungen aufhebt... in einer höchst anmutigen Form und in einer homogenen Sprache, nicht übersetzbar in ein anderes Medium"

Weißer Engel, genannt Argil: Gustl Halenke

Schwarzer Engel, genannt Bruno: Giselheid Hönsch

Morgen Montag, ein toter Froschmann: Jürgen Goslar

Li, seine Frau: Elisabeth Schwarz

Jasper, sein Bruder: Peter Roggisch

Der Vater: Hans Timerding

Die Mutter: Mila Kopp

Amos Dunbar, Kapitän der Viermastbark Elsie Blunt: Günther Lüders

Staunton, sein Offizier: Heinz Schimmelpfennig

Ein Maat: Herbert Dubrow

Dispatcherin: Marisa Gaffron

Frau Neumann: Lotte Betke